

Leitlinien für Anleger

Was ist die ESMA?

ESMA steht für Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde, eine unabhängige Regulierungsbehörde der Europäischen Union mit Sitz in Paris.

Eines der Ziele der ESMA ist die Verbesserung des Anlegerschutzes im Finanzsektor.

Die ESMA stellt sicher, dass die für den Finanzsektor geltenden Regelungen EU-weit entsprechend umgesetzt werden.

Dies soll dazu beitragen, das Vertrauen der Verbraucher in das Finanzsystem insgesamt zu erhöhen und den Kundenschutz bei Finanzdienstleistungen zu verbessern.



Warum gibt die ESMA diese Leitlinien heraus?

Auch wenn der Anlegerschutz in Europa gesetzlich geregelt ist, sind Aufklärungsinitiativen für Verbraucher – wie diese Informationsbroschüre – wichtig, um Anlegern dabei zu helfen, ihre Interessen auch selbst zu schützen.

Die vorliegenden Leitlinien wurden für Verbraucher erstellt, die in Finanzprodukte angelegt haben bzw. eine solche Investition planen.

Unabhängig davon, welchen Betrag Sie anlegen möchten, ist es wichtig, zu wissen, welche Anlagemöglichkeiten Ihnen zur Verfügung stehen. Es gibt verschiedene Wertpapierdienstleistungen und eine Vielzahl unterschiedlicher Produkte; deshalb ist es wichtig, dass Sie bei der Auswahl die Chancen und Risiken der verschiedenen Wertpapierdienstleistungen verstehen und abwägen.

Darüber hinaus sollten Sie je nach gewählter Wertpapierdienstleistung bzw. gewähltem Produkt wissen, welche Rechte Sie haben, welche Informationen von Ihnen verlangt werden und welche Informationen Sie erwarten können.

Die vorliegenden Leitlinien sollen Ihnen zur besseren Vorbereitung praktische Informationen über Anlagetätigkeiten vermitteln. Zwar gewähren die bestehenden gesetzlichen Regelungen den Verbrauchern ein gewisses Maß an Schutz, aber um eine fundierte Entscheidung treffen zu können, müssen Sie im Anlageprozess auch selbst aktiv werden.

Welche Arten von Wertpapierdienstleistungen gibt es?

Wenn Sie eine Anlage tätigen möchten, sollten Sie darüber nachdenken, in welcher Form und in welchem Ausmaß Sie Unterstützung von der Wertpapierfirma bzw. dem Wertpapierdienstleistungsunternehmen in Anspruch nehmen möchten, so dass Sie die Auswahl auf diejenigen Unternehmen eingrenzen können, die in der Lage sind, Ihre Anforderungen zu erfüllen.

Eine klare Vorstellung davon was Sie wollen, kann verhindern, dass Sie für etwas zahlen, was Sie nicht wirklich benötigen, oder Sie sich für ein Unternehmen entscheiden, die das, was Sie brauchen, nicht anbieten kann.

Es gibt folgende Wertpapierdienstleistungen:

Anlageberatung: Sie erhalten individuelle Empfehlungen zu Produkten. Diese Dienstleistung eignet sich am besten für Anleger, die ihre Anlageentscheidungen selbst treffen, aber auf die Unterstützung und fachliche Beratung durch Finanzberater nicht verzichten möchten.

Anlegen (oder Handeln) ohne Anlageberatung: Die Wertpapierfirma erhält von Ihnen Aufträge (Order), Produkte zu kaufen oder zu verkaufen, übermittelt den Auftrag oder führt diesen aus – ohne Sie zu beraten. Diese Dienstleistung eignet sich in der Regel am besten für erfahrenere oder selbstverantwortliche Anleger, die in der Lage sind, Informationen über Produkte eigenständig einzuholen und zu bewerten und Anlageentscheidungen ohne die Hilfe Dritter treffen können. Diese Form der Dienstleistung wird zunehmend über das Internet angeboten.

Portfolioverwaltung: Ihre Wertpapiere werden von einer Wertpapierfirma in Ihrem Namen verwaltet, und Sie verlassen sich auf die Entscheidungen und die Auswahl, die das beauftragte Unternehmen trifft. Das Unternehmen tritt nicht jedes Mal mit

Ihnen in Kontakt, wenn es in Ihrem Namen eine Anlage tätigt. Allerdings ist das Unternehmen verpflichtet, Ihnen über die in Ihrem Namen ausgeführten Tätigkeiten regelmäßig Bericht zu erstatten. Diese Dienstleistung (Portfolioverwaltung) eignet sich am besten für Anleger, die Anlageentscheidungen ohne Bedenken an Dritte delegieren möchten.



Welche Fragen wird man Ihnen stellen, wenn Sie eine Anlageberatung oder Portfolioverwaltung in Anspruch nehmen möchten?

Wenn Sie sich für eine Anlageberatung oder eine Portfolioverwaltung entscheiden, werden Sie sich mehr auf die Wertpapierfirma stützen als bei Finanztransaktionen ohne Beratung. Daher sollten Sie sicher sein, dass das Unternehmen Ihre individuellen Anforderungen und Ihre persönliche Situation versteht, damit es Ihnen das für Sie geeignete Produkt empfehlen bzw. kaufen und verkaufen kann.

Hierbei ist es wichtig, dass das Unternehmen umfassende und präzise Informationen von Ihnen einholt, damit es Produkte empfehlen oder auswählen kann, die für Sie geeignet sind. Es ist in Ihrem eigenen Interesse, dass Sie dem Unternehmen korrekte, aktuelle und vollständige Informationen liefern. Zudem sollten Sie das Unternehmen über wichtige Veränderungen Ihrer Situation auf dem Laufenden halten. Das Unternehmen ist verpflichtet, alle Ihre Informationen vertraulich zu behandeln.

Das Unternehmen muss Ihnen im Rahmen der so genannten **Eignungsbeurteilung/ Geeignetheitsprüfung** mehrere Fragen, vor allem in Bezug auf Ihre Anlageziele, Ihre finanzielle Situation sowie Ihre Kenntnisse und Erfahrungen, stellen. Das Unternehmen wird seine Empfehlungen nach Ihren Antworten ausrichten.

Ihre Anlageziele: Fragen in Bezug auf Ihre Anlageziele können u. a. Folgendes betreffen:

- den Zweck der Anlage. Ziel Ihrer Anlagentätigkeit könnte beispielsweise sein, ein Einkommen zu erzielen (regelmäßige Auszahlungen wie Dividende oder Zinsen), Wachstum zu erzielen (Wertsteigerung Ihres Kapitals bei Fälligkeit der Anlage) oder Ihr Kapital zu erhalten. Diese Information steht auch im Zusammenhang mit Ihrer *Risikobereitschaft* und Ihrem Risikoprofil;
- die Höhe der Anlage;
- die Laufzeit der Anlage. Diese Information ist insbesondere wichtig beim Kauf von Produkten, deren Verkauf vor Ablauf ihrer vertraglichen Fälligkeit für Sie u. U. mit Schwierigkeiten bzw. einem hohen Kostenaufwand verbunden ist. Sie ist auch wichtig in Bezug auf die Besteuerung bestimmter Anlagen (so kann die Besteuerung unter Umständen von der Sperrfrist des Produkts abhängig sein);
- Ihre Risikobereitschaft und Ihr Risikoprofil. Es ist für das Unternehmen wichtig zu wissen, ob Sie Risiken nur in begrenztem Rahmen eingehen möchten oder ob Sie ein höheres Risiko verbunden mit höheren Renditechancen, aber auch mit möglichen Kapitalverlusten in Kauf nehmen.

Ihre finanzielle Situation: Informationen über Ihre finanzielle Situation erhält das Unternehmen zum Beispiel durch Fragen zu Ihrem Einkommen, Ihren Vermögenswerten, Ihren Schulden und etwaigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen Ihrerseits. Sie müssen daher mit Fragen zu folgenden Themen rechnen:

- Vermögensübersicht (z. B. Bareinlagen bei Banken, Grundbesitz oder sonstige Vermögensanlagen). Das Unternehmen sollte, soweit von Belang, auch über Konditionen, Vertragsbedingungen, Zugang, Darlehen, Bürgschaften und sonstige Einschränkungen im Zusammenhang mit diesen Vermögenswerten informiert sein;
- Übersicht über Verbindlichkeiten und regelmäßige finanzielle Verpflichtungen (z. B. Mietzahlungen, Schulgebühren, Lebensversicherungsprämien);
- Größenordnung Ihres regelmäßigen sowie gesamten Einkommens, unabhängig davon, ob dieses dauerhaft oder zeitweilig erzielt wird, sowie die Quelle des Einkommens (z. B. Beschäftigung, Ruhestandsgelder, Kapitaleinkünfte, Mietrendite usw.);
- Gesundheitsvorsorge;
- Altersvorsorge;
- Beschäftigungssituation;
- Familienstand;
- Familienverhältnisse (kann sich auf Ihre finanzielle Situation auswirken, z. B. bei Geburt eines Kindes oder wenn Ihre Kinder studieren).

Ihre Kenntnisse und Erfahrungen: Informationen über Ihre Kenntnisse und Erfahrungen in Bezug auf Finanzmärkte und -produkte können zum Beispiel über folgende Fragen eingeholt werden:

- Arten von Dienstleistungen, Transaktionen und Produkten, mit denen Sie bereits vertraut sind;
- Art, Umfang und Häufigkeit früherer Transaktionen;
- Ihren Bildungsgrad;
- Ihre derzeitige bzw. frühere Berufstätigkeit.

Diese Aufstellungen sind nicht erschöpfend. Sie können auch um andere Informationen gebeten werden. Die Unternehmen sind gesetzlich verpflichtet, sich über Sie zu informieren. Der Umfang der Informationen richtet sich nach der Art des Kunden, der Art und dem Umfang der zu erbringenden Dienstleistung sowie dem von Ihnen ins Auge gefassten Produkt bzw. der Transaktion, einschließlich der damit verbundenen Komplexität und Risiken.

Bedenken Sie stets, dass es in Ihrem eigenen Interesse ist, dem Unternehmen ein möglichst vollständiges Bild Ihrer persönlichen Situation und Ziele zu vermitteln. Nur auf der Grundlage umfassender Informationen kann Ihnen das Unternehmen geeignete Produkte bzw. Transaktionen empfehlen. Selbstverständlich sind Ihre personenbezogenen Daten und Ihre Privatsphäre datenschutzrechtlich geschützt.

Wenn ein Unternehmen, das Anlageberatung oder Portfolioverwaltung anbietet, die erforderlichen Informationen für eine Eignungsbeurteilung/ Geeignetheitsprüfung nicht einholt bzw. nicht einholen kann, kann es keine Empfehlungen erteilen oder Entscheidungen in Ihrem Namen treffen. Wenn Sie das Unternehmen unvollständig oder falsch informieren, hat dies Auswirkungen auf die Dienstleistung, die das Unternehmen Ihnen anbieten darf.



Welche Fragen werden Ihnen gestellt, wenn Sie keine Anlageberatung wünschen?

Wenn Sie ein Unternehmen mit dem Kauf oder Verkauf einer Anlage beauftragen wollen, ohne eine Beratungsdienstleistung oder eine Portfolioverwaltung in Anspruch zu nehmen, muss das Unternehmen prüfen, inwieweit ein Produkt für Sie **angemessen** ist. Die mit dieser Dienstleistung verbundenen Risiken und Auswirkungen sollten Ihnen bewusst sein.

Das Unternehmen muss Sie zu Ihren Kenntnissen und Ihrer Erfahrung in Bezug auf die jeweilige Anlage befragen, um beurteilen zu können, ob das Produkt für Sie angemessen ist. Sie müssen u. a. mit Fragen zu folgenden Aspekten rechnen:

- Arten von Dienstleistungen und Produkten, mit denen Sie bereits vertraut sind;
- Art, Umfang und Häufigkeit früherer Transaktionen;
- Ihren Bildungsgrad;
- Ihre derzeitige bzw. frühere Berufstätigkeit.

Ein zentrales Ziel dieser Fragen besteht darin, zu überprüfen, ob Sie die notwendigen Erfahrungen und Kenntnisse besitzen, um die mit der konkreten Anlage verbundenen Risiken zu verstehen.

Gelangt das Unternehmen zu dem Schluss, dass Sie über die notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen verfügen, um die Risiken zu verstehen, kann es die von Ihnen gewählte Transaktion durchführen.

Andernfalls teilt Ihnen das Unternehmen mit, dass es die vorgeschlagene Transaktion als für Sie nicht angemessen erachtet oder die vorgelegten Informationen nicht ausreichen, um die Angemessenheit zu bestimmen. Falls Sie dennoch auf der Durchführung der Transaktion bestehen, erfolgt dies auf eigenes Risiko.

Welche Fragen sollten Sie sich selbst und dem Unternehmen stellen?

Vor einer Anlageentscheidung (mit oder ohne Beratung) sollten Sie unbedingt Fragen stellen. Lassen Sie sich nicht einschüchtern. Schließlich geht es um Ihr Geld.

Ein Unternehmen muss Ihnen bestimmte Informationen liefern, u. a. darüber, von wem es reguliert wird und welche Dienstleistungen es anbieten darf. Diese Informationen sollen Ihnen helfen, die Art der Dienstleistungen, die angebotenen Produkte und die damit verbundenen Risiken zu verstehen. Zögern Sie nicht, die Angaben zu überprüfen. Falls Ihnen etwas unklar ist, Sie etwas nicht verstehen oder das Gefühl haben, mehr Informationen zu benötigen, fragen Sie nach.

Stellen Sie Fragen, um die Produkte und die damit verbundenen Risiken zu verstehen

Da Sie selbst Ihre Anlageentscheidungen treffen, sollten Sie sich sicher sein, dass Sie die relativen Vorteile, Nachteile und Risiken der verschiedenen Anlageformen verstehen. Sie werden über die Art, die Risiken und die Kosten der Produkte aufgeklärt. Diese Informationen beinhalten beispielsweise eine Beschreibung der Produktrisiken und Angaben über etwaige Preis-/Wertschwankungen. Der Umfang der Informationen hängt von der Art des Produkts, seiner Komplexität und dem Risikoprofil ab.

Denken Sie daran, dass jegliche Anlagetätigkeit mit einem gewissen Risiko verbunden ist. Gehen Sie zum Beispiel ein höheres Risiko ein, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass Sie Ihren Anlagebetrag ganz oder teilweise verlieren. Es ist wichtig, dass Sie Ihre Wahlmöglichkeiten kennen und wissen, wie Ihr Geld mit verschiedenen Anlageformen für Sie arbeitet. Risiken und Renditeaussichten unterscheiden sich je nach Anlageform erheblich.

Erkundigen Sie sich nach Honoraren, Kosten und Gebühren

Dienstleistungen wie Anlageberatung und Portfolioverwaltung sind nicht kostenfrei. Wenn Sie sich nach einer Beratung oder Portfolioverwaltung erkundigen, fragen Sie das Unternehmen, welche Kosten Ihnen zu Beginn und in Zukunft entstehen.

Sie sollten wissen, wie das Unternehmen für seine Dienstleistungen bezahlt wird; ersuchen Sie also um entsprechende Aufklärung. Erhält das Unternehmen von den Anbietern der Produkte, die es empfiehlt bzw. in Ihrem Namen anlegt, ein Honorar, eine Provision oder sonstige Vergütungen? Auf diese Weise können Sie auch die Unabhängigkeit des Unternehmens bei deren Anlageempfehlungen oder Anlagetätigkeiten in Ihrem Namen besser beurteilen.

- Unterschiedliche Produkte sind mit unterschiedlichen Kosten und Gebühren verbunden. Bei manchen Produkten, wie etwa Aktien und Anleihen, müssen Sie wahrscheinlich für den Kauf oder Verkauf des Produkts eine einmalige Provision zahlen.
- Bei anderen Produkten, z. B. Investmentfonds, werden manche Gebühren zu bestimmten Zeitpunkten, d. h. bei bestimmten Maßnahmen Ihrerseits, fällig, andere werden kontinuierlich erhoben. Ausführliche Informationen über die Gebühren finden Sie in der jeweiligen Fondsbroschüre, die Sie vor einer Anlagetätigkeit lesen sollten.
- Darüber hinaus entstehen dem Unternehmen durch das Halten von Anlageprodukten meist gewisse Zusatzkosten, sogenannte *Depotgebühren*, die Sie übernehmen müssen

Ersuchen Sie um Informationen über das Unternehmen

Unternehmen müssen eine Genehmigung besitzen, um Wertpapierdienstleistungen erbringen zu dürfen. Verfügt ein Unternehmen nicht über die Genehmigung für Wertpapierdienstleistungen und -tätigkeiten darf es diese nicht anbieten.

Überprüfen Sie stets auf <http://www.esma.europa.eu/page/Investment-Firms> oder auf der Website der jeweiligen nationalen Aufsichtsbehörde, ob das Unternehmen in Ihrem Land zugelassen ist.

Informationen über Portfolioverwaltung

Haben Sie ein Unternehmen mit der Verwaltung Ihres Portfolios beauftragt, sollten Sie unter anderem Informationen über die Ziele der Portfolioverwaltung, das jeweilige Risikoniveau, die Produkte und Transaktionen im Rahmen Ihres Portfolios, sowie Informationen über das Wertermittlungsverfahren und die Häufigkeit der Wertermittlungen Ihres Portfolios erhalten. Sie sollten sich auch danach erkundigen, wie die Performance Ihres Portfolios berechnet wird.

Erkundigen Sie sich nach der Entwicklung Ihres Portfolios

Erkundigen Sie sich, wie oft Sie Auszüge erhalten und welche Angaben sie enthalten werden. Dies hilft Ihnen, die Abrechnungen, die Sie erhalten, besser zu verstehen. Veranlassen Sie, dass Sie das Unternehmen während Ihrer Geschäftsbeziehung laufend über den aktuellen Stand der Rendite Ihres Portfolios informiert und überlegen Sie, ob dieses Ihre Erwartungen und Zielsetzungen erfüllt. Besprechen Sie dies auch mit dem Unternehmen. Entwickelt sich Ihr Portfolio so, wie Sie es aufgrund der Aussagen des Unternehmens annehmen konnten?

Fragen Sie das Unternehmen nach seiner Durchführungspolitik

Bei der Durchführung von Käufen oder Verkäufen von Produkten obliegt es dem Unternehmen, das für Sie bestmögliche Ergebnis zu erzielen. Die Durchführungspolitik des Unternehmens beinhaltet Informationen darüber, wie und wo das Unternehmen Aufträge ausführt, sowie über die Faktoren, welche die Auswahl des Ausführungsortes beeinflussen.

Erkundigen Sie sich nach der Unternehmenspolitik in Bezug auf Interessenkonflikte

Die Unternehmen sind verpflichtet, in Ihrem besten Interesse zu handeln. Hierfür müssen die Unternehmen über wirksame Regelungen verfügen, die verhindern, dass sich Konflikte negativ auf Ihre Interessen auswirken.



Sonstige Informationen

Bevor Sie eine Anlage tätigen, ist es ratsam, sich nach den Regelungen zu erkundigen, die im Falle einer Beschwerde gegenüber dem Unternehmen oder bei einem Rechtsbehelf zur Anwendung kommen.

Eine Liste von Anlegerentschädigungssystemen (bzw. Mechanismen für Anlegerbeschwerden) finden Sie auf der ESMA-Website (<http://www.esma.europa.eu/content/Welcome-Investor-Corner>) und der Website von FIN-NET (http://ec.europa.eu/internal_market/fin-net/index_en.htm).

Alle von dem Unternehmen bereitgestellten Informationen müssen dem Gesetz nach fair und verständlich sein und dürfen nicht irreführend sein. Die bereitgestellten Informationen dürfen wichtige Punkte, Aussagen oder Warnungen nicht verschleiern, abschwächen oder verdecken. Wenn Sie die Informationen nicht verstehen, bitten Sie um weitere Erläuterung.

Machen Sie sich Notizen bei allen Gesprächen mit dem Unternehmen sowie zu allen Fragen und Antworten. Halten Sie auch alle Ihre Entscheidungen schriftlich fest. Wenn es Probleme gibt und Sie Beschwerde einlegen möchten, können Sie die Gespräche anhand der Aufzeichnungen besser nachvollziehen.

Schlussfolgerung

Jeder Anleger beginnt mit den Grundlagen. Bevor Sie sich entscheiden, wie Sie Ihr Geld anlegen wollen, müssen Sie sich über Ihre wichtigsten finanziellen Anforderungen und Zielsetzungen klar werden. Helfen Sie Ihrer Wertpapierfirma, zu verstehen, was Sie anlegen möchten, wie sich Ihre finanzielle Situation gestaltet und welche Erfahrung und Kenntnisse Sie in Bezug auf Finanzprodukte und -märkte besitzen.

Egal, wie viel oder wie wenig Geld Sie anlegen möchten, wichtig ist, dass Sie sich über Ihre Möglichkeiten und Rechte informieren. Und denken Sie immer daran, nachzufragen, wenn Sie irgendwelche Zweifel haben.